

sich das \rightarrow *notwendige Produkt*, d. h. den Teil der A. der Werk-tätigen in der materiellen Pro-duktion, deren Ergebnis ihnen über den A.slohn unmittelbar zu-fließt, während ihnen das Ergeb-nis der Mehr-A., das \rightarrow *Mehr-produkt*, als A. für die Gesell-schaft mittelbar über die gesell-schaftliche Konsumtion und auf dem Wege über die sozialistische Akkumulation zugute kommt. In der DDR werden die neuen sozia-listischen A.sverhältnisse durch das -v *Gesetzbuch der Arbeit* ge-regelt. Alle Bürger haben das Recht auf A., gleichen Lohn, schöpferische Mitwirkung an der Ausarbeitung und Erfüllung der Pläne und an der Leitung der Be-triebe und der Wirtschaft. Berufs-ausbildung, Qualifizierung, Erholung, Gesundheits- und Ar-beitsschutz, materielle Versor-gung bei Krankheit, Arbeitsaus-fall, Mutterschaft, bei Invalidität und im Alter, auf kulturelle und sportliche Betätigung. Die A. und die schöpferische Mitwirkung bei der Planung und Leitung der Gesellschaft sind moralische Pflichten jedes arbeitsfähigen Bürgers. Jeder Werktätige ist ver-pflichtet, die sozialistische A.s-disziplin einzuhalten und das so-zialistische Eigentum zu schützen. Die menschliche A. bildet den Ge-genstand verschiedener wissen-schaftlicher Disziplinen, z. B. Ar-beitsökonomie, Arbeitsrecht, Ar-beitssoziologie, Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie.

Arbeiteraristokratie: durch spezi-fische ökonomische, soziale und politische Kriterien bestimmte Schicht der \rightarrow *Arbeiterklasse* im Kapitalismus; begann sich im vormonopolistischen Stadium des Kapitalismus (Mitte des 19. Jh.) mit der Entwicklung der Produk-tivkräfte, deren Gebrauch die höhere Qualifikation eines Teils

der Arbeiterklasse erforderte, herauszubilden. Die A. unter-schied sich von der Masse der Ar-beiter durch höhere fachliche Qualifikation, bessere Bezahlung, z. T. durch Organisierung in spe-ziellen, der A. vorbehaltenen ge-werkschaftlichen Organisationen und häufig durch mehr oder weni-ger weitgehenden Verlust des pro-letarischen Klassenbewußtseins. Mit dem Übergang des Kapitalis-mus in sein imperialistisches Sta-dium (\rightarrow *Imperialismus*) ent-stand in allen entwickelten kapi-talistischen Staaten eine A. Im Ge-folge der Technisierung der In-dustrie wuchs die A. zahlen-mäßig. Ihre bessere Bezahlung aus einem geringen Teil der Mo-nopolprofite nutzte die Bourgeoi-sie bewußt, um die A. politisch zu korrumpieren und auf diese Weise ihren Einfluß in der Ar-beiterklasse zu verbreiten und sie im Interesse der Aufrechterhaltung der imperialistischen Klassen-herrschaft zu spalten. In der A. liegt eine der sozialen Wurzeln des \rightarrow *Opportunismus*. Die Ent-wicklung der A. wird beeinflusst von der Entwicklung der Produk-tivkräfte und des Klassenkampfes zwischen Bourgeoisie und Pro-letariat sowie von der sich wande-lnden Qualifikationsstruktur der Arbeiterklasse, insbesondere im Zusammenhang mit der wis-senschaftlich-technischen Revolu-tion. Mit der stärkeren Differen-zierung der Qualifikation der Ar-beiter ergeben sich für die Mo-nopolbourgeoisie weitere Mög-lichkeiten der materiellen und politischen Manipulierung der Ar-beiterklasse. Dazu sehen sich die Monopole auch durch die zuneh-mende Bedeutung der zur A. ge-hörenden Arbeiter im Produk-tionsprozeß veranlaßt. Nicht sel-ten werden sie zu -v *Angestellten* gemacht. Unter den gegenwärti-gen Existenzbedingungen des \rightarrow